

Gerd Meyer, Ulrich Dovermann,
Siegfried Frech, Günther Gugel (Hrsg.)

Zivilcourage lernen

Analysen – Modelle – Arbeitshilfen

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2004
ISBN 3-89331-537-3
www.bpb.de

Buchhandelsausgabe:
Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V.
Tübingen 2004
ISBN 3-932444-13-2
www.friedenspaedagogik.de

MULTIMEDIALE ARRANGEMENTS ALS LERNRÄUME FÜR POSITIVE VERHALTENSDISPOSITIONEN IN KONFLIKTSITUATIONEN

VORAUSSETZUNGEN

Lehr- und Lernmittel haben einen großen Einfluss auf Seminargestaltung und Unterricht. Häufig werden Seminare und Bildungsveranstaltungen nicht entlang genau definierter und ausgewählter Ziele konzipiert, sondern auf der Grundlage vorhandener Seminarunterlagen und Lehrmittel geplant. Dies ist durchaus verständlich, da die Entwicklung guter Lehrmittel äußerst aufwändig und zeitraubend ist.

Doch wie müssen Lehrmittel (didaktische Materialien) im Allgemeinen und Neue Medien, CD-ROMs im Speziellen gestaltet sein, damit sie ihr Potenzial entfalten und Lerneffekte ermöglichen, dass sie zum Beispiel dazu beitragen, Gewalt zu widerstehen, sich in Problem- und Konfliktsituationen einzumischen und Hilfeleistungen anzubieten? Welche Möglichkeiten bieten dabei Neue Medien, die über „traditionelle Lehrmittel“ hinausgehen?

LERNEN

Die Grundlagen für jedes Lehrmittel bilden Vorstellungen über Lernen und dessen Beeinflussbarkeit. Hierauf bauen dann Annahmen auf, wie Lerninhalte, Lernsituationen und Lernmaterialien gestaltet sein müssen, damit Lernprozesse überhaupt ermöglicht werden und welche Rolle dabei den Lehrenden und Lernenden zukommt.

Die im Folgenden vorgestellten multimedialen Anwendungen wurden vor dem Hintergrund moderater konstruktivistischer Lernvorstellungen entwickelt, wie sie u.a. Karlheinz Förster formuliert hat. Dabei wird davon ausgegangen, dass Wissen nicht „vermittelbar“ ist, sondern sich in der konkreten Auseinandersetzung mit der Welt entwickelt. Jeder Mensch lernt anders, hat seine eigene Lerngeschichte, Lernstrategie und Lerngeschwindigkeit. Deshalb müssen vielfältig differenzierte Lernwege angeboten werden. Neben dem verbalen Bereich spielen dabei auch bildorientierte Zugänge und audiovisuelle Auseinandersetzungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle, um unterschiedliche Lerntypen und Lernkanäle anzusprechen und erreichen zu können.



Produktive Lernprozesse können als Irritationsprozesse verstanden werden, die durch eigenes Erforschen, durch Beobachtung und Selbstbeobachtung, durch Reflexion und Handeln zu Ergebnissen und Schlüssen kommen. Lernen basiert dabei auf Dialog und Auseinandersetzung. Fragen sind in diesem Prozess wichtiger als Antworten. Solche Prozesse müssen geleitet sein vom Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Konstruktivistische Lerntheorien betonen die Individualität, die Eigensinnigkeit und Eigenwilligkeit der Lernenden und von Lernprozessen (Arnold/Siebert 1995).

Individualität, Eigenaktivität, Selbststeuerung, Situationsgebundenheit, Vernetzung, Emotionalität, Eigenverantwortung und Auseinandersetzung können dabei als Schlüsselbegriffe des Lernens verstanden werden, die auch durch Ergebnisse der Neuropsychologie bestätigt werden (Stadelmann 1999).



LERNEN MIT NEUEN MEDIEN

Diese skizzierten Vorstellungen von Lernen korrespondieren in vielen Bereichen mit den Lernpotenzialen, die Neuen Medien und hier vor allem Multimedia-Produkten zugeschrieben werden:

Die Lernpotenziale Neuer Medien beruhen in neuartigen Formen der kreativen Aneignungen von Inhalten und Problemlösungen (Lernen-Lernen).

Das Angebot eigener Lernwege, eigener Lernmethoden und eines eigenen Lerntempos ermöglicht es, Lernen stärker selbst zu organisieren. Selbstverantwortliches individuelles und kooperatives Lernen kann deshalb auch als Zentrum multimedialer Lernarrangements gesehen werden.

Interdisziplinäres Lernen wird durch die Möglichkeit zur vielfältigen Vernetzung von Informationen aus unterschiedlichen Fachgebieten erreicht, so dass Perspektivenwechsel und Multiperspektivität ermöglicht wird.

Durch Neue Medien können Lernarrangements räumlich und zeitlich ungebunden zur Verfügung stehen. Damit wird der Lernprozess tendenziell entgrenzt und dynamisiert.

Da die Neuen Medien in weltumspannende Kommunikationsnetze eingebunden sind, kann der permanente Austausch über Ländergrenzen hinweg Realität werden. Die Einbeziehung der globalen Dimension des Lernens ist ein wichtiges Kennzeichen Neuer Medien (Forum info 2000: AG4, 1998, 14). Es wäre jedoch naiv zu glauben, dass sich solche Lernpotenziale von selbst, quasi medienimmanent entfalten würden. Als Potenziale bieten Neue Medien lediglich Möglichkeiten und Chancen, die verspielt oder auch eingelöst werden können. Ob eine Einlösung gelingt, hängt von vielfältigen Faktoren ab.

Es geht also um die bereits formulierte Frage der didaktischen Konstruktion, Gestaltung und Aufbereitung von multimedialen Produkten. Dass es bislang hierfür – trotz zahlreicher jährlich vergebenen Awards und Preise – gerade für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich keine gesicherten Ergebnisse gibt, macht die Forschung und Diskussion hierüber umso dringender.

Neben der Gestaltung und Aufbereitung muss, um pädagogisch wirksam zu sein, ein weiterer Aspekt hinzu kommen: **die personale Dimension.** Auch gut konstruierte multimediale Produkte sind auf Personen angewiesen, die sie einführen, kommentieren, kritisieren, sinnvoll einbinden. Der Umgang mit multimedialen Produkten in Bildungssituationen ist stets ein personaler Prozess. Auch Neue Medien sind immer eingebunden in soziale Lernsituationen, und diese müssen von Personen ausgefüllt und gestaltet sein.

Anhand des multimedialen Materialpakets „Konstruktive Konfliktbearbeitung“ des Instituts für Friedenspädagogik Tübingen e.V. soll gezeigt werden, welche Wege gewählt wurden, um die oben skizzierten Probleme anzugehen und die Potenziale multimedialer Lernarrangements zu entfalten.

DER LERNBEREICH ZIVILCOURAGE

IM RAHMEN DER CD-ROM „KONFLIKTE XXL“

Zivilcourage wird im Kontext dieses Ansatzes als notwendiger Teil einer umfassenderen Konfliktkompetenz verstanden und ist häufig im Rahmen von sich zuspitzenden Konflikten gefragt.

Die notwendigen Kompetenzen für konstruktive Konfliktbearbeitung im Nahbereich können in fünf Bereichen gesehen werden: (1) im Bereich der Kommunikation, (2) im Bereich der Kooperation, (3) bei

Deeskalations-Prozessen, (4) im Bereich von Verfahrensfragen und (5) im Konfrontationsbereich.

In diesen Bereichen muss Pädagogik Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Kenntnisse und Wissen vermitteln. Dies sowohl nach Zielgruppen als auch nach Konflikttypen zu differenzieren und entsprechend aufzuarbeiten, ist ein äußerst komplexes Unterfangen, zumal dann, wenn die spezifische Dynamik von Konfliktverläufen einbezogen wird. So stehen zum Beispiel in der Vorphase eines Konfliktes kommunikative und kooperative Fähigkeiten

ferner dazu, dass Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene) die Angst vor Konflikten verlieren und dass Basiswissen über konstruktive Konfliktaustragung zu einem Allgemeingut wird. Das konstruktive Agieren in Problem- und Konfliktsituationen ist ein zentraler Aspekt dessen, was mit Zivilcourage in diesem Kontext verstanden wird.

KOMPETENZEN IM EINZELNEN

Kommunikative Kompetenzen

Kommunikative Fähigkeiten beinhalten im Wesentlichen

- ▶ die Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung;
- ▶ den Umgang mit den eigenen und mit fremden Emotionen;
- ▶ das Erkennen eigener und fremder Reaktionsweisen;
- ▶ die Fähigkeit, Menschen und Probleme getrennt sehen zu können;
- ▶ die Entwicklung von Einfühlungsvermögen;
- ▶ die Respektierung des Gegenübers / des Konfliktpartners als Person;
- ▶ das Erkennen und Formulieren eigener und fremder Interessen;
- ▶ die Entwicklung von Möglichkeiten der angemessenen Selbstbehauptung.

Gerade dieser letzte Punkt scheint wichtig zu sein, denn es kann nicht nur um Kooperations- und Kompromissverhalten gehen, sondern auch darum, berechnete eigene Bedürfnisse und Interessen verfolgen und auch durchsetzen zu können. So hängt Zivilcourage eben nicht nur von Kommunikationsfähigkeit, sondern auch von Ich-Stärke und Durchsetzungskraft ab.

Kooperative Kompetenzen

Kooperatives Verhalten lässt sich moralisch nicht erzwingen und auch nicht einfach kognitiv steuern, sondern es ist von einer Vielzahl von Variablen abhängig. Sozialpsychologische Untersuchungen haben gezeigt, dass kooperatives Verhalten in Konfliktsituationen auch von der Geschichte der Interaktion der Konfliktpartner und der Intensität der Kommunikation abhängt, wobei sich eine größere Kommunikationsdichte eindeutig positiv auf kooperatives Verhalten auswirkt. Hierbei spielt die Anzahl der beteiligten Personen eine wichtige



ten im Vordergrund, während in der Eskalationsphase Deeskalationskompetenzen, die Fähigkeit zu Vermitteln oder Einzuzugreifen gefragt sind. In der Nachbearbeitungsphase sind Ausgleich, Versöhnung aber auch „Gerechtigkeit“ wichtig.

Die verschiedenen Lernanforderungen lassen sich anhand des Konfliktbogens bzw. des Präventionszyklus präzise verankern. Deutlich wird dabei, dass Zivilcourage in unterschiedlicher Ausformung in allen Konfliktphasen gefragt ist, wenngleich sie sicherlich in „heißen“ Eskalationsphasen besonderen Mut aber auch besondere Kenntnisse erfordert.

Der Umgang mit Konflikten bzw. das Lernen an und mit Konflikten kann für Konfliktgeschehen sensibilisieren, zu einem erweiterten Verständnis der Konfliktodynamik beitragen und helfen, eigene Reaktionsweisen besser kennen zu lernen. Dies führt

Rolle. Mit zunehmender Größe der Gruppe nimmt das Maß an Kooperation ab, der Gruppenzusammenhalt und die Gruppennormen werden wichtiger. Kooperationsstiftende Elemente sind überdies anerkannte Regeln der Fairness, da sie das Risiko einer Konflikteskalation abmildern.

Deeskalations-Kompetenzen

Der dritte Bereich der Kompetenzen – „Deeskalationsfähigkeit“ – zielt auf eines der größten Probleme konstruktiver Konfliktaustragung, auf die Überschreitung der Gewaltschwelle im Rahmen einer Eskalation.

Der erste Schritt, die Grundvoraussetzung für die Deeskalation eines Konfliktes, besteht darin, die körperliche und psychische Integrität der am Konflikt beteiligten Personen zu gewährleisten. Dies auch tatsächlich zu leisten, ist eine besondere Herausforderung.

Verfahrens-Kompetenzen

Diese Kompetenzen beziehen sich auf zwei Bereiche: Zum einen darauf, zu wissen, für welche Konflikte und in welchen Eskalationsstufen welche Handlungsmöglichkeiten angebracht sind, bzw. wo die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu finden sind. Es müssen also fundierte Kenntnisse über Möglichkeiten und Zuständigkeiten (z. B. Gerichte, Schiedsverfahren, Menschenrechtskonventionen usw.) vorhanden sein.

Der zweite Aspekt berührt sinnvolle und erprobte Vorgehensweisen innerhalb der gewählten Verfahren (seien es Schiedsgerichtsbarkeiten, Mediationsverfahren o. ä.).

Konfrontations-Kompetenzen

Die dargestellten Kompetenzbereiche blieben unvollständig, wenn nicht ein weiterer hinzukäme, der als „Konfrontations-Kompetenz“ bezeichnet werden kann. Dies ist immer dann notwendig, wenn elementare Werte oder gar Menschenrechte von einer Konfliktpartei missachtet werden.

DAS MULTIMEDIALE MATERIALPAKET

KONFLIKTBEARBEITUNG

Das multimediale Materialpaket Konfliktbearbeitung besteht aus zwei CD-ROMs („Konflikte XXL. Konfliktbearbeitung als Gewaltprävention“ und „Max! Prosoziales Verhalten in Konfliktsituationen“), einer

Reihe von Printmedien, Broschüren und Plakaten sowie einem umfassenden Internet-Angebot. Mit diesem Materialpaket, das vom Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. entwickelt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wurde, werden neue Wege in der Entwicklung von Lernmedien eingeschlagen. Die Kombination und Verzahnung von „Neuen Medien“ mit „traditionellen Medien“ ermöglicht es, dass zum einen „traditioneller“ Unterricht unterstützt und begleitet und zum anderen eigenständige Lern- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten geschaffen und angeboten werden.

DIE CD-ROM „KONFLIKTE XXL“

Struktur und Zugangsweisen

Die CD-ROM „Konflikte XXL“ (die diesem Band beiliegt) vermittelt systematisches Grundwissen über die Basisthemen „Kommunikation“, „Konflikte“ und „Gewalt“ und führt in die Grundlagen konstruktiver Konfliktbearbeitung und der Gewaltprävention ein. Den Bereichen „Verhalten in Gewaltsituationen“, „Zivilcourage“ und „Mobbing“ sind eigene Lernräume gewidmet. (Zur CD-ROM „Max!“ siehe S. 374)

Die CD-ROM „Konflikte XXL“ ist in sechs Themenfelder gegliedert. Die Themen werden durch die Verknüpfung von Bild, Ton, Text und Videos präsentiert. Im Bereich „Service“ können über die „Hintergrund-Funktion“ vertiefende Informationen zu den einzelnen thematischen Aspekten abgerufen werden. Die Funktion „Materialien“ bietet Arbeitsblätter und Unterrichtssequenzen an. Des Weiteren sind Literatur und Internet-Ressourcen im Service-Bereich abrufbar. Alle Materialien sind ausdrückbar und können auch in andere Programme exportiert werden.

Die CD-ROM ermöglicht zwei prinzipielle Zugangsweisen zu den Themen und Materialien:

Lernräume als strukturierte Lerneinheiten

Die einzelnen Themenbereiche der CD-ROM „Konflikte XXL“ sind als „Lernräume“ konzipiert. Diese Einheiten können in Einzelarbeit oder in Kleingruppen „durchgearbeitet“ werden. Innerhalb dieser Einheiten kann entschieden werden, ob Vertiefungen gewünscht sind oder nicht. Die „Pfad-Funktion“



ermöglicht es, den persönlich gewählten Weg durch die CD-ROM zurück zu verfolgen und wieder neu aufzunehmen.

Die 38 „strukturierten Lerneinheiten“ bieten – aufbauend und aufeinander bezogen – grundlegende Informationen und Zusammenhänge an. Die Inhalte werden dabei so präsentiert, dass sie vielfältige Wahlmöglichkeiten eröffnen und den Nutzer immer wieder vor alternative Handlungsweisen stellen.

Das „Studio“

Im „Studio-Bereich“ ist eine experimentelle Auseinandersetzung mit dem Themenbereich über den

direkten Zugriff zu den vielfältigen Multimedia-Elementen der CD-ROM möglich. So finden sich im Studio alle Videos der CD-ROM wieder. Originaltöne und Hörspiele sind dort ebenso abrufbar wie ausgewählte Sounds. Im Studio steht nicht die systematisch-logische Themenstrukturierung im Vordergrund. „Studio“ bedeutet: schneller Zugriff auf Filme, Hörsequenzen und Musik, experimentelles, assoziatives Herangehen an die Thematik.

Neben diesen beiden „prinzipiellen“ Zugriffen gibt es weitere Möglichkeiten der Nutzung und Auseinandersetzung mit der CD-ROM „Konflikte XXL“:

Gezielte thematische Zugriffe durch Register

Über das in jedem Themenbereich enthaltene „Gesamtverzeichnis“ (Register) können alle dort angesprochenen thematischen Aspekte und Stichwörter gezielt einzeln aufgerufen werden. Damit kann jeder Aspekt des Themenbereichs schnell und ohne Umwege gefunden werden. Ein Gesamtregister erschließt alle Themenbereiche.

„Guided Tours“

Neben den thematisch strukturierten Lerneinheiten werden zu spezifischen thematischen Aspekten so genannte „Guided Tours“ angeboten. Diese „Guided Tours“ verbinden quer zu der sachlogischen Darstellung der „Lernräume“ verschiedenen thematische oder formale Aspekte. So finden sich „Guided Tours“ zu „Begriffe und Definitionen“, „Persönlichkeiten und Wissenschaftler“, „Praxisbeispiele, die Mut machen“, „Kontroversen“.

Handbuch Konfliktbearbeitung

Die angebotenen textorientierten Hintergrundseiten, Materialien, Literatur und Internet-Ressourcen bilden zusammengefasst ein umfassendes „Handbuch zur Konfliktbearbeitung“.

Sämtliche Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter und Serviceseiten der CD-ROM sind ausdrückbar. Jeder thematischen Sequenz ist ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Ausgedruckt stellen diese Bereiche eine umfangreiche Sammlung mit ca. 1.400 Seiten DIN-A4 dar. Um den Gebrauch zu erleichtern, sind sämtliche Seiten nicht als Endlos-texte, sondern in einem übersichtlichen Layout (als PDF-Dokumente) gespeichert.

Diese Materialien ermöglichen für sich genommen eine fundierte Einarbeitung und Auseinander-



Wenn Sie mit dieser CD-ROM arbeiten, „betreten“ Sie **imaginäre Lernräume** (Themen), in denen Sie die jeweiligen Themenbereiche erkunden können. **Fußsymbole** zeigen Ihnen den Weg von „Vitrine“ zu „Vitrine“ und stellen Ihnen dort jeweils eine zusammenhängende Themeneinheit vor, die Sie intensiver erkunden können, wenn Sie den **Verzweigungs-Pfeilen** folgen. Über das selbstständige Erkunden der vielen Themeneinheiten hinaus werden „Führungen“ (**Touren**) angeboten, die quer durch die Lernräume hindurch einer bestimmten Frage nachgehen. Beispiel: Wo finde ich wichtige Persönlichkeiten und Wissenschaftler. An jeder Stelle können Sie die **Tour** verlassen und in die **Lernräume** (Themen) abzuweichen.

In einem **Studio** haben Sie auf alle Filme, auf wichtige Sprachbeiträge sowie einige ausgewählte Sounds unmittelbaren Zugang. Gleichzeitig dient es Ihnen als „audiovisuelles Register“ und hilft, Film- und Tonmaterial schnell zu finden und zuzuordnen: von jedem im Studio aufgeführten Ton- oder Filmdokument gibt es einen Link an genau die Stelle in den Lernräumen (Themen), wo das Dokument verwendet wird.

setzung mit den Themenbereichen Konfliktbearbeitung, Gewaltprävention und Zivilcourage auf dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaften. Besonders nützlich und hilfreich sind dabei die enthaltenen Seminarkonzeptionen (z. B. im Bereich „Konflikt“), die didaktisch durchstrukturierte Seminarkonzepte anbieten, die jeweils individuell angepasst werden können.

Datenexport und Drucken

Alle Teile der CD-ROM „Konflikte XXL“ können ausgedruckt werden. Dadurch ist es möglich, mit geringem Aufwand eigene Arbeitsunterlagen, Folien usw. herzustellen.

Mit den Befehlen „Kopieren“ und „Einfügen“ lassen sich auch Textteile in Textverarbeitungsprogramme übernehmen und dort weiterbearbeiten.

Bei diesen Aktionen müssen jedoch die Beschränkungen des Urheberrechts beachtet werden. Auch sind Quellenhinweise und Copyright-Vermerke anzubringen.

DER DIDAKTISCHE ANSATZ

DER CD-ROM „KONFLIKTE XXL“

DIE ZIELGRUPPEN

Die CD-ROM „Konflikte XXL“ wurde als ein didaktisches Mittel für die Bildungsarbeit konzipiert. Sie wendet sich an Multiplikatoren im schulischen, außerschulischen und betrieblichen Bereich, aber auch an Träger kommunaler Verantwortung.

Des Weiteren ist die CD-ROM jedoch auch für Einzelpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler (ab Sek. I) in weiten Teilen selbstständig nutzbar.

Die CD-ROM ist so zum einen als selbstständiges Informations- und Lernsystem einsetzbar, zum anderen soll sie aber auch als Informations- und Methodenpool zur Unterrichtsvorbereitung Verwendung finden. Alle wesentlichen Informationen des Systems können deshalb ausgedruckt und damit auch im Unterricht oder der Bildungsarbeit unabhängig von der Verfügbarkeit eines Computers im Klassenzimmer eingesetzt werden.

DIE INHALTE

Bei der Auswahl der Inhalte wurde davon ausgegangen, dass es sinnvoll ist, nicht Teilaspekte abzubilden, sondern ein umfassendes Themenspektrum

MULTIMEDIALES MATERIALPAKET „KONFLIKTBEARBEITUNG“

Offline-Medien



Doppel-CD-ROM

Konflikte XXL / Konflikte XXL_Global

7 Themenfelder, 44 Lernräume auf 2 CD-ROMs
Bundeszentrale für politische Bildung / Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V. 2002
(Bezug: info@bpb.de)



CD-ROM „Max!“

Prosoziales Verhalten in Konfliktsituationen

Ein interaktives Szenario. Institut für Friedenspädagogik Tübingen e. V., 2002. (Bezug: IFT, Corrensstr. 12, 72076 Tübingen, kontakt@friedenspaedagogik.de)

Printmedien



„Bilderboxen“

(Jeweils mit Plakaten, Bildkarten, didaktischer Anleitung)

1. Streitkultur. Konflikteskalation und Konfliktbearbeitung (auch in englisch und spanisch verfügbar).
2. Konfliktgeschichten. Konflikte wahrnehmen, beurteilen, bearbeiten.
3. Friedensstrategien. Möglichkeiten und Beispiele ziviler Konfliktbearbeitung im internationalen Bereich.

Themenblätter im Unterricht

(Bundeszentrale für politische Bildung)

- ▶ Zivilcourage, Bonn 2001
- ▶ Mobbing, Bonn 2002
- ▶ Krieg und Frieden, Bonn 2002

Kleinbroschüren, u. a.

- ▶ „Gewaltfrei Leben lernen“, Tübingen 2002

Seminarmodelle

- ▶ „Politische Bildungsarbeit praktisch“, Tübingen 2002

Plakate, u. a.

- ▶ „Eingreifen oder zuschauen“
- ▶ „Konfliktlösungen“
- ▶ „Kultur des Friedens“

Online-Angebot



www.friedenspaedagogik.de

Begleitend zu den CD-ROMs als „Basismedien“ ist ein umfangreiches Internet-Angebot verfügbar, das laufend aktualisiert wird.

der aufeinander bezogenen Bereiche „Kommunikation“ (als Grundlage jeder gelingenden konstruktiven Konfliktbearbeitung) „Konflikt und Konfliktbearbeitung“, „Gewalt“, „Gewaltprävention“, „Mediation“ und „Konflikte in Medien“. Dabei wurde sowohl der Gender-Aspekt als auch der Aspekt des Interkulturellen berücksichtigt. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch dem Schulbereich gewidmet (z. B. durch die Lernräume „Schüler-Streit-Schlichtung“ oder „Gewaltprävention in der Schule“).

Inhalt	Opfer – Täter – Zuschauer
Themen	
gewalt handeln in gewaltsituationen	<p>Das Verhalten von Tätern, Opfern und Zuschauern existiert nicht unabhängig voneinander.</p> <p>Es ist aufeinander bezogen und oft auch voneinander abhängig.</p>
	
	<p>Was Gewaltsituationen so problematisch macht ◀)))</p>

DER MEDIENDIDAKTISCHE ANSATZ

Die Verbindung einer animierten Multimedia-Ebene mit der Möglichkeit, vertiefende Informationen in schriftlicher Form abzurufen und dabei auch didaktisch aufbereitete Materialien für die Bildungsarbeit zu erhalten, ist die Grundlage der didaktischen Konzeption.

Dies wird durch die Verzahnung von vier Ebenen ermöglicht. Die CD-ROM „Konflikte XXL“ ist so konzipiert, dass jeder der sechs Themenbereiche vier miteinander verbundene Funktionsbereiche enthält:

Multimediale Lernräume:

Hier wird das jeweilige Thema in Schrift, Bild, Ton und Videosequenzen behandelt. Auf dieser Ebene erschließt sich für den Nutzer die Multimedialität.

Die Hintergrund-Informationen

beinhalten vertiefende Sachdarstellungen als Text- und Bildinformationen.

Bei den Arbeitsmaterialien

handelt es sich um ausgearbeitete didaktische Materialien zum jeweiligen Thema.

Der Service-Bereich

stellt weiterführende Hinweise wie Internet-Ressourcen, Literatur etc. zur Verfügung.

Da in den Lernräumen (multimediale Lerneinheiten) relativ „streng“ durch einen Themenbereich geführt wird, sind darüber hinaus die multimedialen Elemente (Videos, Töne) in einem „Studiobereich“ zusammengefasst, um einen eher experimentellen Zugriff auf die audiovisuellen Materialien der CD-ROM zu ermöglichen. Dadurch ist es auch möglich, dass im Rahmen von Seminaren gezielt und schnell audiovisuelle Elemente aufgerufen und präsentiert werden können.

Das vielfältige Informationsangebot wird immer wieder hinterfragt und betrachtet. Kontroversen werden als solche sichtbar gemacht.

Ein besonderes didaktisches Element stellen Spielszenen mit Schauspielerinnen und Schauspielern dar. Auf der Grundlage eines ausgearbeiteten Drehbuches wurden Konfliktszenen inszeniert und abgedreht. Diese Szenen zeigen mögliche Handlungsweisen in einem Konflikt auf. Eine Ausgangsszene wird jeweils in vier Varianten weitergespielt. Diese Szenen sind zum Beispiel in den Themenbereichen

DIE CD-ROM „KONFLIKTE XXL“ – ABSICHTEN UND ZIELE

Lernumgebung für verschiedene Zwecke

Qualifizierte Inhalte für Neue Medien

Angebote für den traditionellen Unterricht

Möglichkeit der Selbstqualifizierung

Materialien für Seminare und Unterricht

Unterstützung neuer didaktischer Zugangsweisen

Differenzierungen und Individualisierungen

Selbstgesteuertes und offenes Lernen

Dezentrale Lernorganisation

Selbstständiges, aktives Lernen

Motivation zur Auseinandersetzung

Interesse an Auseinandersetzung wecken

Hintergründe und Differenzierungen aufzeigen

Handlungsmöglichkeiten anbieten

Helfen, Fehler zu vermeiden

Möglichkeiten der Qualifizierung eröffnen

„Konfliktlösungen“, „Mobbing“, „Handeln in Gewaltsituationen“ oder auch „Krisensituationen“ enthalten.

Multimedia-Angebote leben von der Visualisierung. Um konzentrierte Bildsprache und einheitliche Ästhetik zu gewährleisten, wurden zahlreiche Bilder(serien) eigens von einem Fotografen (Jan Roeder) mit Jugendlichen inszeniert. Weitere Bildmaterialien wurden mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Landestheaters Tübingen aufgenommen.

In verschiedenen Themenbereichen (z. B. „Rechtsextremismus“) wurde auf Original-Bildmaterial zurückgegriffen (weitgehend von dpa). Die Bilder wurden bei der Präsentation, wann immer möglich, mit einer (aufrufbaren) Legende versehen, um Ort und Zusammenhänge der Bilder einordnen zu können.

Wie jedes Medienprodukt unterliegt auch die CD-ROM „Konflikte XXL“ dem Zwang zur Auswahl und zur pointierten Darstellung. Trotz des „Kontroversengebots“ ist eine Orientierung an den Werten Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung nicht zu leugnen. Um aus der Not eine Tugend zu machen, wird die Diskussion und Darstellung von Konflikten und Gewalt in Medien in einem eigenen Themenbereich aufgegriffen. Damit soll diese CD-ROM auch ermöglichen, die Darstellungsformen von Konflikt und Gewalt in den Medien zu hinterfragen.

DIE CD-ROM ALS ARBEITSUMGEBUNG UND GRUNDLAGE FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

Einer der leitenden Gesichtspunkte bei der Produktion der CD-ROM „Konflikte XXL“ war es, eine Lern- und Arbeitsumgebung zu schaffen, die es ermöglicht, alle wesentlichen mit dem Themenbereich verbundenen Aspekte gezielt aufzurufen und sowohl in einer multimedialen Umgebung als auch mit traditionellen Formen bearbeiten zu können.

Unter systematischen Gesichtspunkten ergeben sich solche Verzahnungen in der Vorbereitungsphase (für die Seminarleitung und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer), während der Seminare durchführung und für die Weiterarbeit nach dem Seminar.

Vorbereitungsphase

Die CD-ROM „Konflikte XXL“ ermöglicht es der Seminarleitung oder Lehrerinnen und Lehrern, sich gezielt auf die Inhalte sowie auf didaktische Modelle zu Themen der Konfliktbearbeitung vorzubereiten; sowohl was die Themen selbst betrifft (Stand der wissenschaftlichen Diskussion) als auch in Bezug auf Möglichkeiten der Umsetzung. So können Filmsequenzen, Schaubilder, Arbeitsblätter usw. für die eigene Seminarplanung übernommen werden.

The screenshot shows a menu titled "Formen der Gewalt an Schulen". On the left, there is a sidebar with "inhalt" and "themen" sections. Under "themen", it lists "gewaltprävention" and "gewaltprävention in der schule". Below this is a "pfad" section with arrows. The main area contains several items:

- "Verbale Attacken und psychisches Drangsalieren sind die dominanten Gewaltformen an Schulen." accompanied by an image of a person sitting on the floor.
- "Zerstören von Gegenständen und Einrichtungen ist ein permanentes Problem." accompanied by an image of a person holding a paper.
- "Körperliche Gewalt ist vorhanden, aber weniger verbreitet." accompanied by an image of a person being held back.
- A note: "Es gibt jedoch enorme Unterschiede zwischen verschiedenen Schulformen, hierfür sind u.a. auch soziale Brennpunkte und die soziale Schülerzusammensetzung verantwortlich." accompanied by a small icon.

Mit Hilfe der Multimediaseiten der CD-ROM kann in kurzer Zeit ein thematischer Überblick über die wichtigsten Fragen und Problemstellungen der jeweiligen Arbeitsfelder erreicht werden. Zur vertiefenden Unterrichtsvorbereitung dienen die jeweiligen Hintergrundmaterialien. Benötigte Arbeitsblätter können gezielt ausgewählt und ausgedruckt werden. Um einen schnellen Überblick über alle vorhandenen Hintergrundinformationen und Arbeitsblätter zu erhalten, kann das Gesamtinhaltsverzeichnis aufgerufen werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zur Vorbereitung auf ein Thema (Unterrichtsstunde, Seminar usw.) gezielt einzelne Sequenzen durcharbeiten. Auch einzelne Arbeitsblätter oder Hintergrundseiten können für die Vorbereitung, Vertiefung oder Nacharbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Verwendung finden. Dies ist nicht nur in Form der Weitergabe ausgedruckter und kopierter Blät-

DIE CD-ROM IN ZAHLEN

- ▶ Ca. 79 Min. Videoclips.
- ▶ Über 3 Stunden Audio (über 1.000 einzeln aktivierbare Sprechträge).
- ▶ 1.400 Seiten Hintergrundseiten und didaktische Materialien zum Ausdrucken oder für den Export.
- ▶ Ca. 1.000 multimedial aufbereitete Seiten.

DIE THEMEN DER CD-ROM „KONFLIKTE XXL“

Es gibt sechs Themenfelder mit insgesamt 38 Lernräumen

1 Konflikt	Was sind Konflikte? Konflikteskalation Grundprinzipien konstruktiver Konfliktbearbeitung Frauen, Männer, Kinder im Konflikt Krisensituationen Konfliktlösungen Brauchbare und weniger brauchbare Methoden Kriterien zur Beurteilung von Lösungen Experimentieren mit Problemen
2 Gewalt	Aggression und Gewalt Jugendgewalt Rechtsextreme Gewalt Zivilcourage Handeln in Gewaltsituationen Mobbing Amoklauf in der Schule
3 Kommunikation	Grundlagen menschlicher Kommunikation Körpersprache im Konflikt Körpersprache verstehen Gelungene Kommunikation Misslungene Kommunikation Männer und Frauen Interkulturelle Kommunikation
4 Mediation	Was ist Mediation? Mediation in Aktion Schüler-Streit-Schlichtung Der Mediator / die Mediatorin und sein/ihr Instrumentarium Probleme und Grenzen Ausbildung
5 Gewaltprävention	Was ist Gewaltprävention? Gewaltprävention in der Familie Gewaltprävention in der Schule Kommunale Gewaltprävention Gewaltprävention und Sport Kampagnen und Aktionen
6 Konflikte in Medien	Konflikte als Werbemotive Konfliktdarstellungen in der Kunst Konflikte und Gewalt im Fernsehen

Hinweis: Die Inhalte der CD-ROM „Konflikte XXL_Global“ werden hiernicht wiedergegeben

ter möglich, sondern die Materialien können auch als Datei weitergegeben werden. Die entsprechende PDF-Datei kann hierfür per E-Mail verschickt werden. Sie lässt sich dann mit „Acrobat Reader“ auf jedem Rechner öffnen.

So kann es zum Beispiel sinnvoll sein, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Lernraum „Zivilcourage“ zur Vorbereitung auf ein Präsenzseminar durcharbeiten, um eine gemeinsame Ausgangsbasis zu gewährleisten.

UNTERSTÜTZUNG DES SEMINARS INTEGRATION IN EIN SEMINAR

Einstieg in Themen:

Einzelne Bilder, Arbeitsblätter, Videos oder Töne können, unabhängig von ihrem Kontext auf der CD-ROM, als Einstieg oder Impuls für vielfältige thematische Zusammenhänge verwendet werden. Insbesondere die Videoszenen eignen sich als Anspielmedium.

Materialien für Rollenspiele und Trainings:

Für zentrale Inhalte der CD-ROM über Konfliktlösungen, Verhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen usw. werden Videosequenzen mit alternativen Handlungsverläufen angeboten (z. B. in den Bereichen: Konfliktlösung, Mobbing, Handeln in Gewaltsituationen).

Diese Videosequenzen sind als Anspielenszenen konzipiert, um eigene Rollenspiele zu entwickeln und durchzuspielen. Dabei können die selbst erarbeiteten Alternativen mit den in den Videoszenen angebotenen verglichen und diskutiert werden. Die Videosequenzen sind im „Studio-Bereich“ gezielt aufrufbar.

Präsentationen mit einem Beamer:

Ausgewählte Sequenzen der CD-ROM (Videos, Töne, animierte Sequenzen und Schaubilder) können zur Demonstration, Illustration und Vertiefung im Unterricht und Seminarbereich direkt verwendet werden. Hierzu ist die Präsentation über einen Beamer empfehlenswert.

Die CD-ROM als zentrales Informationssystem:

Im Rahmen von Unterrichtsprojekten kann die CD-ROM als zentrales Informationssystem verwendet werden. Es erlaubt, sich schnell und gezielt einen Zugang zu verschiedenen Themenbereichen zu verschaffen und gibt Anregungen für die Weiterarbeit „ohne den Computer“.

Recherche-Aufgaben für Schülerinnen und Schüler:

Schülerinnen und Schüler erhalten gezielte Rechercheaufgaben und sollen diese mit Hilfe der CD-ROM bewältigen. Hier steht also das Suchen, Auswählen, Bearbeiten, Präsentieren im Vordergrund. Die CD-ROM ist ein Hilfsmittel, um Antworten auf spezifische Fragestellungen zu finden. Neben der systematischen Gliederung können hierzu auch die Suchfunktionen von „Acrobat“ verwendet werden.

Arbeiten mit einem Netzwerk:

Die Anwendung ist so konzipiert, dass sie auch auf einen Netzwerkrechner aufgespielt werden kann. Damit sind Zugriffe aller angeschlossenen Rechner möglich. Die Ladezeiten und Geschwindigkeit der Darstellung hängen dann jedoch stark von der Netzwerk-Performance ab.

NACH DEM SEMINAR

Die CD-ROM „Konflikte XXL“ ermöglicht es aufgrund ihrer Themenbreite, ihrer weiterführenden Informationen und Serviceangeboten (Literatur, Adressen, Links) offenen Fragen gezielt nachzugehen sowie verschiedene Kontexte einzubeziehen und zu bearbeiten. Hier bietet sich auch das Onlineangebot des Instituts für Friedenspädagogik für weitere Informationen an:

www.friedenspaedagogik.de

Die CD-ROM als Anregung und Ausgangspunkt für vertiefende Recherchen:

Neben Literaturangaben und Adressen finden sich auch zahlreiche Internet-Ressourcen (Links) auf der CD-ROM. Über diese Links können im Internet leicht vertiefende oder ergänzende Informationen beschafft werden.



The screenshot shows the interface of the CD-ROM 'Gewaltprävention in der Schule'. It features a sidebar with navigation options: 'inhalt', 'themen', 'gewaltprävention gewaltprävention in der schule', and 'pfad'. The main content area is titled 'Gewaltprävention in der Schule' and contains a photograph of a group of children wearing paper masks. Below the photo, the text reads 'Einträge und Vermerke einer ganz normalen Klasse'. A list of bullet points follows:

- Gewalttaten werden klare Grenzen gesetzt.
- Kooperation und Zusammenarbeit stehen im Vordergrund.
- Das Sozialklima verbessert sich.
- Die Schule wird zu einem attraktiven Lebensraum.

DIDAKTISCHE PRINZIPIEN

Vernetzung/Integration	Offenheit (aber keine Beliebigkeit)	Handlungsorientierung
Thematisch individuelle, gesellschaftliche, internationale Aspekte	Didaktisch <ul style="list-style-type: none">▶ Selbstgesteuertes, Selbstentdeckendes Lernen▶ verschiedene Zugangsweisen (strukturiert, offen, explorativ ...)▶ Unterstützung verschiedener Lerntypen▶ Thematische Kernbereiche im Zentrum	<ul style="list-style-type: none">▶ Handlungsmöglichkeiten und deren Voraussetzungen aufzeigen▶ Denken und Handeln in Alternativen fördern▶ Kontroversen sichtbar machen▶ Neugier, Exploration und Unkonventionelles unterstützen
Didaktisch Traditioneller Unterricht, Neue Medien (Print-, Offline-, Online-Medien)	Technisch <ul style="list-style-type: none">▶ Open Source▶ keine selbstablaufenden Elemente	
Aufbereitung Schrift, Bild, Ton, Video		

DIE CD-ROM „MAX!“

Prosoziales Verhalten in Konfliktsituationen – Ein interaktives Szenario mit Theaterszenen auf CD-ROM.

Die Sensibilisierung für prosoziales Verhalten in Konfliktsituationen ist ein wichtiger Beitrag, um

prävention. Das Szenario beruht auf interaktiven Schauspielszenen und ergänzenden didaktischen Materialien.

DER HINTERGRUND

Gewalt und unsoziales Verhalten werden häufig dann angewendet, wenn keine anderen Handlungsalternativen zur Verfügung stehen oder diese nicht Erfolg versprechend erscheinen.

Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer aber auch Jugendliche sind im Alltag und in der Erziehungs- und Bildungspraxis ständig mit der Herausforderung konfrontiert, in nicht eindeutigen Situationen handeln zu müssen. Aus einem Spektrum möglicher und sinnvoller Handlungsalternativen wird dabei oft auf problematische Verhaltensmuster (Normüberschreitung, Gewaltanwendung) zurückgegriffen. Ein solcher Schritt kann zu fatalen Missverständnissen oder zu Eskalationsprozessen führen.

Dieses Problemfeld greifen die Szenenfolgen der CD-ROM auf, indem sie die Frage möglicher Handlungsalternativen in Gewalt-, Konflikt- und Problemsituationen zum Thema machen und die jeweiligen Konsequenzen verdeutlichen. Die Nutzer der CD-ROM werden vor Entscheidungssituationen gestellt, in denen sie sich auf eine Handlungsmöglichkeit festlegen müssen. Durch dieses didaktische Arrangement werden Handlungsoptionen verdeutlicht und ihre Bedingungen und Folgen durchschaubar.

eingreifendes Verhalten zu erlernen. Eine solche Sensibilisierung soll mit der CD-ROM „Max!“ erreicht werden. Das Szenario „Max!“ ist Teil des „Multimedialen Materialienpaketes Konfliktbearbeitung“ und ergänzt dieses durch ein innovatives und handlungsorientiertes didaktisches Konzept zur Gewalt-

DIE SZENENFOLGE „MAX!“

Die Ausgangsszene: „Max macht sich in einer Pause an der Tasche von Lea zu schaffen. Tina kommt hinzu.“ Aus dieser Begegnung ergeben sich verschiedene Handlungsmöglichkeiten für Tina und Max: Wie sollen/können sie reagieren und welche weitergehenden Konsequenzen haben ihre Reaktionen? Soll Tina wegsehen oder gar den Raum wieder verlassen? Soll sie Max konfrontieren oder soll sie eine dritte Person (Freundin, Lehrer) informieren? Ausgewählte Handlungsalternativen werden in Spielszenen dargestellt. Die Szenen sind im Umfeld des Lebensfeldes „Schule/Berufsausbildung“ angesiedelt und beziehen als handelnde Personen Freunde, Cliquen, Lehrer und Eltern mit ein. Unterschieden werden Reaktions- und Handlungs-



möglichkeiten von Tina, Max, Lea, der Clique von Max, der Schulklasse und des Lehrers.

Damit werden verschiedene soziale Systeme und Orte angesprochen, die Verhalten beeinflussen, bestätigen, in Frage stellen oder gar korrigieren.

Es gibt keine „richtige“ und auch keine eindeutige Gesamtlösung, sondern „nur“ zehn verschiedene individuelle Endpunkte, bei denen sich u. a. bestätigt, dass Max die Geldbörse gestohlen hat, er dieses abstreitet, oder zugibt, aber auch, dass diese verloren gegangen und wieder gefunden wurde.

ANGESPROCHENE THEMATISCHE ASPEKTE DER SZENEN

- ▶ Wahrnehmung und Interpretation nicht eindeutiger Situationen;
- ▶ der Prozess der Etikettierung durch Autoritätspersonen und Gruppen;
- ▶ die Rolle von Gruppen/Cliquen bei der Bewertung von Handlungsoptionen;
- ▶ Umgangsmöglichkeiten mit problematischen bzw. nicht-akzeptablen Verhaltensmustern;
- ▶ Kriterien zur Bewertung von Verhaltensweisen;
- ▶ Komplizenschaft/Mittäterschaft bei kriminellen Delikten;
- ▶ Eingreifen in Problemsituationen;
- ▶ Möglichkeiten und Struktur von Konfliktgesprächen;
- ▶ Handlungsmöglichkeiten von Freunden und Bekannten in Konfliktsituationen;
- ▶ Handlungsmöglichkeiten von Autoritätspersonen in Konfliktsituationen.

INHALT UND AUFBAU DER CD-ROM

Die CD-ROM beinhaltet

- ▶ 60 Spielszenen (die mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Landestheaters Tübingen inszeniert wurden), die zu einem interaktiven Szenario gestaltet wurden;
- ▶ fünf durchlaufende Handlungsstränge des Szenarios als Videos im „Studio“ der CD-ROM zur Veranschaulichung von Handlungsmöglichkeiten und Konsequenzen;
- ▶ ausgewählte Fragestellungen und Kommentare zu den einzelnen Szenen;
- ▶ ergänzende didaktische Materialien, die in Verbindung mit der CD-ROM oder auch völlig unabhängig von ihr eingesetzt werden können.

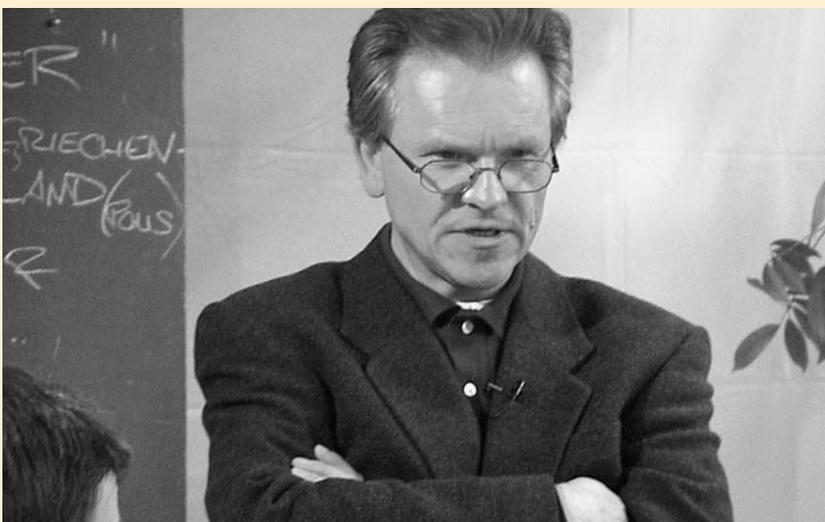
ZIELGRUPPE UND EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die CD-ROM wurde für zwei Zielgruppen produziert: **für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in Schule, Aus- und Weiterbildung **sowie für Jugendliche** (Schülerinnen und Schüler) ab der Sekundarstufe I (15 Jahre).



In der Aus- und Fortbildung pädagogischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielt das Thema „Umgangsweisen mit Problem- und Konfliktsituationen“ eine zentrale Rolle. Mit Hilfe der CD-ROM können hier systematisch Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und erprobt werden.





Die Einsatzmöglichkeiten der CD-ROM liegen in den Bereichen

- ▶ eigenes Durcharbeiten der Szenarien;
- ▶ Einsatz der Einzelszenen, Szenenfolgen oder des gesamten Szenarios im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Seminargruppen;
- ▶ Anspielen der Szenen und Entwicklung eigener Handlungsoptionen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer;
- ▶ Analyse der Szenenfolgen und Erarbeitung adäquater Verhaltensmuster.

Im Rahmen von Seminaren können einzelne Szenen als Anspielszenen aufgegriffen und vor deren Hintergrund Handlungsmöglichkeiten entwickelt und durchgespielt werden.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die CD-ROM einen hohen Aufforderungscharakter für Jugendliche aber auch für Lehrkräfte besitzt. Neugier verbunden mit dem (leicht) spielerischen Charakter animieren zum Durchspielen.

DIE CD-ROM „MAX!“ ENTHÄLT:

Ein Szenario

- ▶ Durchspielen der Videoszenen mit Wahlmöglichkeiten;
- ▶ Fragen zu den Szenen;
- ▶ Informationen zu den Szenen;
- ▶ Meinungen zu den Szenen.

Hintergrundinformationen

- ▶ Aufsätze und Artikel über Zivilcourage.

Didaktische Materialien

- ▶ Fünf didaktische Ansätze, die auch ohne CD-ROM realisiert werden können (u. a.: Arbeiten mit der Bildkartei, Arbeiten mit Textsequenzen, Szenario entwickeln ...).

Ein Studio

- ▶ Fünf geschnittene alternative Szenenfolgen, die zeigen, wie sich das Szenario entwickeln könnte.

BEISPIEL 1

für ein Arbeitsblatt aus der CD-ROM „Max!“ für die Weiterarbeit

EIN SZENARIO ENTWICKELN

Welche (prinzipiellen) Handlungsmöglichkeiten bestehen in Entscheidungssituationen? Welche weiteren Handlungsmöglichkeiten ergeben sich aus einmal gefällten Entscheidungen?

Eine solche Abfolge möglicher und/oder tatsächlich gefällter Entscheidungen kann in Gruppen bearbeitet werden. Dabei soll die Szene in allen Alternativen weiter verfolgt werden.

Ziel ist es, Denken in Alternativen zu ermöglichen und die Folgen aller Möglichkeiten vorauszudenken.

VORGEHEN

- ▶ Auf einem großen Blatt Papier oder noch besser auf einer Papierrolle werden alle Handlungsmöglichkeiten visualisiert. Dabei wird der Handlungsstrang so lange verfolgt, bis sich eine oder mehrere Lösungen ergeben.
- ▶ In einem zweiten Schritt sollen die wahrscheinlichen Handlungen eingezeichnet und Begründungen gesucht werden, warum diese wahrscheinlich sind.
- ▶ Bei der Präsentation und Besprechung werden die Schlüsselszenen verdeutlicht.



Ausgangsszene:

Tina kommt ins Klassenzimmer und sieht, wie sich Max an einer Tasche zu schaffen macht.

Damit ist die Sache aber noch nicht erledigt ...

Nichts sehen:

Tina sieht Max und murmelt: „Am besten geh ich wieder!“ und macht die Türe zu.

Was kann Max in dieser Situation tun?

Max zur Rede stellen:

„Was machst Du denn da? Das ist doch die Tasche von Lea ...“

Wen soll Tina informieren?

Andere einschalten:

„Aha, der Max stiehlt mal wieder. Das werde ich den anderen sagen ...“

BEISPIEL 2

für ein Arbeitsblatt aus der CD-ROM „Max!“ für die Weiterarbeit

BILDERGESCHICHTEN IN VARIATIONEN

Auf den folgenden Seiten sind die Ausgangsszene sowie fünf Varianten, wie die Szene weitergehen könnte, als Bilderfolgen zu finden.

Sie können diese Bilderfolgen als Vorbereitung auf die Arbeit mit der CD-ROM oder als weiterführende Beschäftigung mit dem Themenbereich nutzen.

VORGEHENSWEISE

Drucken Sie diese Datei aus.

Lassen Sie zu den Bildern kurze Texte und Überschriften in Einzel- oder Partnerarbeit formulieren.

Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgestellt.

Die vorgestellten Geschichten werden als Galerie an die Wand gehängt und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht.

Die dargestellten Lösungsansätze werden benannt und festgehalten.

Die Geschichten können „befragt“ werden.

Die Schlüsselszenen können als Rollenspiel nachgespielt werden.

ANFRAGEN AN DIE HANDLUNGSWEISEN

Worum geht es in der Bildergeschichte?

Welche Motive haben die Personen vermutlich für ihr Handeln?

Was ist für die Reaktion in Konfliktsituationen wichtig?

Woran sollte (kann) man sich orientieren?

Was sollte das Ziel des Handelns sein?

Gibt es richtige und falsche Verhaltensweisen? Woran erkennt man sie? Welches ist der Maßstab hierfür?

Welche Rolle spielen die anderen?

Kennen Sie ähnliche Situationen?

Wie würde ich als reale Person in einer solchen Situation handeln?



BEISPIEL 3

für ein Arbeitsblatt aus der CD-ROM „Max!“ für die Weiterarbeit

WIE DIE GESCHICHTE WEITERGEHEN KÖNNTE ...

Wie könnte man diese Variante benennen?









LITERATURHINWEISE

- Apel, Heino / Susanne Kraft (Hg.): Online lernen. Planung und Gestaltung netzbasierter Weiterbildung, Bielefeld 2003.
- Arnold, Rolf / Horst Siebert: Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Von der Deutung zur Konstruktion von Wirklichkeit, Hohengehren 1995.
- Baacke, Dieter u. a.: Handbuch Medien: Medienkompetenz, Bonn 1999.
- Baacke, Eugen / Siegfried Frech / Gisela Ruprecht (Hg.): Virtuelle (Lern)Welten. Herausforderung für die politische Bildung, Schwalbach/Ts 2002.
- Deutsch, Morton / Peter T. Coleman (Ed.): The Handbook of Conflict Resolution. Theory and Practice, San Francisco 2000.
- Dulabaum, Nina L.: Mediation. Das ABC. Die Kunst, in Konflikten erfolgreich zu vermitteln, Weinheim und Basel 1998.
- Forum info 2000, AG4: Bildung und Medienkompetenz im Informationszeitalter, Bonn 1998.
- Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte und Berater, 3. Aufl. Stuttgart 1992.
- Gugel, Günther / Uli Jäger: Weltsichten. Die Vielfalt des Globalen Lernens, Tübingen 1999.
- Gugel, Günther: Politische Bildungsarbeit praktisch. Seminarmodelle und Materialien zu den Themen: Fremdenfeindlichkeit, Zukunftsfähigkeit, Neue Medien, Konfliktbearbeitung, Tübingen 2002.
- Klammer, Gerda / Peter Geißler (Hg.): Mediation. Einblicke in Theorie und Praxis professioneller Konfliktregelung, Wien 1999.
- Kubicek, Herbert (Hg.): Lernort Multimedia. Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft 1998, Heidelberg 1998.
- Stadelmann, Willi: Neuropsychologie. Emotionen als Schlüssel zum Lernen, in: Schweizer Schule 11/99.
- Ury, William L. / Jeanne M. Brett / Stephen B. Goldberg: Konfliktmanagement. Wirksame Strategien für den sachgerechten Interessenausgleich, Frankfurt am Main / New York 1991.
- Weißeno, Georg (Hg.): Politikunterricht im Informationszeitalter. Medien und neue Lernumgebungen, Schwalbach/Ts 2002.
- Stephan, Walter G. / Cookie White Stephan: Improving Intergroup Relations, Thousand Oaks / London / New Delhi 2001.

